

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.23/048/2020

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Ordnungsamt / A 23 Scho/May

Sachbearbeiter/in: Michael Schoplocher
--

Prüfung zur Schaffung von zwei neuen Buslinien zwischen Nürnberg und Schwabach

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Umwelt- und Verkehrsausschuss	22.01.2020	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

- I. Der gemeinsamen Planung einer Buslinie Langwasser – Schwabach sowie einer Buslinie Krottenbach – Dietersdorf - Katzwang durch Stadtverwaltung Nürnberg, Stadtverwaltung Schwabach, VAG und Stadtverkehr Schwabach wird grundsätzlich zugestimmt.
- II. Bis zur endgültigen Entscheidung über die Einführung dieser Linien sind insbesondere die Kosten zu ermitteln und die Betreiberfrage zu klären.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

Die Verwaltungen der Stadt Nürnberg und Schwabach sowie deren Verkehrsunternehmen sind sich einig, dass die Durchbindung der vorhandenen Buslinien Langwasser – Katzwang (52) und Katzwang – Schwabach (662) die Attraktivität des ÖPNV wesentlich erhöhen und den Autoverkehr reduzieren könnte. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt die weitere Planung zu beiden Linien zustimmend zur Kenntnis. Kosten und Betreiberschaft sind bis zur endgültigen Beschlussfassung zu klären.

II. Sachvortrag

1. Ausgangslage

In den letzten Jahren hat der motorisierte Individualverkehr zwischen Schwabach und dem südlichen Stadtgebiet von Nürnberg spürbar zugenommen. Dem hat der ÖPNV lediglich mit der Bahnlinie S2/R6 und der Buslinie 61 etwas entgegen zu setzen. Sinnvolle Querverbindungen oder die Durchbindung bestehender sinnvoller Angebote fehlen bisher gänzlich. Daher hatte die Stadt Schwabach bereits in der Vergangenheit die Schaffung einer weiteren, Stadtgrenzen überschreitenden Linie zur Anbindung des Nürnberger Südens an Schwabach angeregt. Parallel hierzu erfolgten auch entsprechende Anregungen aus dem Nürnberger Stadtrat. Dies hat die Stadt Nürnberg im Spätsommer 2019 veranlasst, auf die Stadt Schwabach mit der Idee zweier grenzüberschreitender Linien zuzugehen:

- eine Linie Reichelsdorf (S) – Krottenbach – Dietersdorf – Wolkersdorf – Katzwang (S) – Katzwang Süd, welche die bestehenden Linien 82 in Nürnberg und 672 in Schwabach ersetzen und ergänzen könnten (Linie 1),
- eine Linie Langwasser Mitte – Worzeldorf – Herpersdorf – Gaulnhofen – Katzwang Mitte – Limbach – Schwabach Innenstadt – Schwabach Bahnhof, welche die Linie 52 und die Linie 662 ersetzen könnten (Linie 2).

2. Bewertung der Ideen

Mehrere Planungsgespräche und eigene Analysen kamen zu dem Ergebnis, dass dieses neue Angebot sehr sinnvoll wäre und ihm keine grundsätzlichen Probleme im Weg stehen (z.B. rechtliche, erhebliche finanzielle, sachliche oder Zuständigkeitsprobleme). Daher ist es sinnvoll, eine Planung für diese beiden Linienideen zu erstellen. Die grundsätzliche Machbarkeit ist also gegeben.

3. Bisheriger Kenntnisstand

3.1 Zur Finanzierung der Linienabschnitte auf Schwabacher Gebiet

Linie 1 könnte zu einem großen Teil durch entfallende Kosten der Linie 672 und der eines frei gestellten Schülerverkehrs zur Zwieselalschule refinanziert werden. Durch die erwartete spürbare Fahrgaststeigerung (v. a. vom und zum S-Bahn-Haltepunkt Katzwang) ist mit signifikanten Mehreinnahmen zu rechnen.

Linie 2 könnte voraussichtlich ohne Mehrkosten auf dem Stadtgebiet von Schwabach betrieben werden, sofern weiterhin zwei Fahrten pro Stunde angeboten würden und die Linie durch die Stadtverkehr Schwabach GmbH betrieben würde.

3.2 Planerische Aspekte

Linienführung

Eine vorläufige Bewertung ergab, dass die Route der heutigen Linie 662 (Katzwang Mitte – Limbach Bahnhof – Hochgericht – Nürnberger Straße – Ludwigstraße – Schwabach Bahnhof) vorteilhaft wäre, da diese Linie besonders attraktiv wäre, wenn damit das Stadtzentrum direkt und ohne Umweg über den Bahnhof zu erreichen ist. Die schnelle Anbindung an den Bahnhof Schwabach spielt dagegen keine Rolle, da man über den Limbacher oder Katzwanger Bahnhof schneller auf die S-Bahn umsteigen kann.

Daher ist nach derzeitigem Stand am sinnvollsten, die Linie 662 auf ihrem Nordostast durch die neue durchgehende Linie 2 zu ersetzen. Da auf der Linie 12-Meter-Solo-Busse zum Einsatz kommen sollen, wäre dies auch im Hinblick auf die Kapazität kein Problem. Zu klären ist, ob die neue Linie über den Bahnhof hinaus dem Linienverlauf der heutigen Linie 662 folgen oder am Bahnhof enden soll. Beides hätte Vor- und Nachteile.

Auch die Linie 1 von Krottenbach nach Katzwang würde dem Linienverlauf der heutigen Linie 672 folgen und über die Volckamerstraße in Wolkersdorf zum Haltepunkt Katzwang (S) führen. Zum Einsatz käme - wie schon heute auf beiden bestehenden Linien - ein Kleinbus.

Taktung

Der Fahrplanktakt wird vermutlich zum ausschlaggebenden Kriterium werden, da in Nürnberg bei der Erschließung durch Buslinien ein 20/40-Minuten-Takt herrscht.

Für die Linie 1 über Dietersdorf – Wolkersdorf würde das einen 40-Minuten-Takt bedeuten, der auf Schwabacher Seite nicht (z.B. durch einen 60-Minuten-Takt) ausgedünnt bzw. unterbrochen werden kann.

Die Linie 52 wird überwiegend im 20-Minuten-Takt gefahren. Bei einer Weiterführung über Katzwang hinaus müsste für Linie 2 auf Schwabacher Seite der heutige 30-Minuten-Takt aufgegeben werden und ein 20/40-Takt eingeführt werden, bei dem von einer Fahrt zur nächsten im Wechsel 20 oder 40 Minuten bis zur nächsten Fahrt gewartet werden muss. Anders wäre eine Weiterführung auf Schwabacher Gebiet nicht möglich.

Dieser Taktwechsel wird für die weiteren Planungen ausdrücklich empfohlen.

3.3 Juristische Aspekte:

Aus vergaberechtlichen Gründen ist es nicht möglich die beiden Linien im Mischbetrieb zu fahren. Daher würde je nach Linie entweder ausschließlich die VAG oder die Stadtverkehr Schwabach GmbH Betreiber werden. Fährt die VAG, entstehen dem Amt 23 Kosten durch die Bedienung auf dem Stadtgebiet von Schwabach (Territorialprinzip) und Kosten des Stadtverkehrs fallen weg und erhöhen die Gewinnausschüttung im Rahmen der Beteiligung der Stadt Schwabach an der Städtische Werke Schwabach GmbH.

Fährt die Stadtverkehr Schwabach GmbH, entstehen der Stadt Nürnberg Kosten und die der VAG fallen weg. Für die Stadt Schwabach würde sich dagegen nichts ändern, sofern die Stadtverkehr Schwabach GmbH im gleichen Umfang dort gefahren ist.

3.4 Vorlaufzeit:

Die Stadt Nürnberg möchte mit dem neuen Angebot der Linie 1 über Dietersdorf und Wolkersdorf zum 13.12.2020 starten. Dies wäre auch aus Sicht der Stadt Schwabach realistisch.

Die Linie 2 von Langwasser nach Schwabach soll erst gestartet werden, wenn die Rennmühlbrücke in Katzwang neu gebaut ist (vgl. Anfang 2023).

4. Nächste Schritte:

Die Stadtverwaltung Nürnberg veranstaltet am 04.02.20 um 19:30 Uhr im AWO-Bürgertreff, Johannes-Brahms-Str. 6 in Katzwang einen Informationsabend für Bürger. Zu diesem sind auch Schwabacherinnen und Schwabacher eingeladen.

III. Kosten

Im Rahmen der Planung entstehen der Stadt Schwabach keine Kosten.

IV. Klimaschutz

Für den Klimaschutz werden grundsätzlich positive Auswirkungen erwartet, da sich der Individualverkehr dadurch vermindern lässt.